

Arbeiterblatt

der

PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

228

Februar 1972

Der Kampf in den Lehrlingsheimen.

Die Lehrlinge beiderlei Geschlechts gehören dem Wesen nach zu den gedrücktesten Schichten der Arbeiterklasse. In ihrer weitaus und immer mehr überwiegenden Mehrheit sind sie Jungarbeiter, Jungangestellte. Ein immer größerer Teil von ihnen ist in kapitalistischen Unternehmen tätig, vor allem in großkapitalistischen Industrie- und Handelsbetrieben. Daß manche von diesen - oft bewußt - fälschlich als "Handwerksbetrieb" bezeichnet werden, das ändert nichts an jener Tatsache.

Unter kapitalistischen Bedingungen, erst recht in der Epoche des kapitalistischen Niedergangs, verändert sich fortschreitend der ursprünglich kleinbürgerliche Charakter der Lehrzeit: sie wird immer mehr zu einem Vorwand zum Steigern der Ausbeutung! Denn mit der Entwicklung des Kapitalismus überschreitet die Dauer der angeblich notwendigen Lehrzeit immer mehr das tatsächlich nötige Ausmaß dieser anfänglichen Qualifikationszeit der Arbeitskraft. Im Kapitalismus herrscht eben die Tendenz, die Lehrlinge so lang als möglich mit einer geringen "Entschädigung" - Lohn - abzufertigen.

Die Löhne der Lehrlinge werden so bewußt niedriggehalten: unter, oft weit unter dem Wert der Arbeitskraft! Der tatsächlich bezahlte Teil der täglichen Arbeitszeit, der dem Ersetzen des Wertes der Arbeitskraft dienen sollte, wird erheblich verkleinert; der tatsächlich unbezahlte Teil, im Verlaufe dessen die Lehrlinge Mehrarbeit leisten, Mehrwert, vor allem für Kapitalisten, erzeugen, wird

so bedeutend vergrößert!

Dieses Vergrößern der Mehrarbeit, des Mehrwerts, damit auch das Steigern der kapitalistischen Ausbeutung und des daraus fließenden Profits der Bourgeoisie - das Alles wird bejaht, mit gemaht von der Sozialbürokratie, deren SPÖ, mit Kreisky, Benya, Hrdlitschka & Co. an der Spitze! Das beleuchtet das wahre Wesen dieser angeblich "sozialistischen" Bürokratie, Partei, die immer wieder heuchlerisch vorgeben, daß sie ernstlich für die Interessen der Arbeiterjugend kämpfen! So schaut ihr "Sozialismus" in der Tat aus: bürgerlicher "Sozialismus", Schwindelsozialismus - "Sozialismus" in Worten, Schwindel in der Tat - den sie "verantwortungsbewußt" zu Gunsten der Kapitalistenklasse betreiben!

Daß die Stalinbürokratie, deren schwindelkommunistische Partei dem Ausbeuten, Ausnützen der Lehrlinge - trotz gelegentlicher scheinradikaler Phrasen - in der Praxis die Mauer machen, zumindest indem sie dagegen ernstlich keinen Finger rühren, das entschuldigt die schwindelsozialistische Bürokratie, SPÖ nicht im geringsten!

Besonders schlecht gestellt sind die Lehrlinge in sogenannten "Lehrlingsheimen". In diesen kapitalistischen "Erziehungs"anstalten "unseres (bürgerlichen) Staates" sind sie dem Zwang dieses Ausbeuterstaates unmittelbar noch mehr ausgesetzt als Lehrlinge die bei Eltern, Verwandten, oder allein wohnen. Dieser kapitalistische Druck, Zwang ist oft mit regelrechter Schinderei verbunden, wie in "unserem (kapitalistischen) Bundesheer", mit ähnlichen Zielen: Einschüch-

Verwertung; Eintrichterung blinden Gehorsams gegenüber der Bourgeoisie, ihren Vertretern, Dienern; usw.

Das gilt auch mehr oder weniger für jene Heime, die verwaltet werden von der angeblich "roten" Gemeinde Wien unter Führung der schwindelsozialistischen Lakaien der Bourgeoisie! Kein Wunder: ist sie doch wie jede Gemeinde im Ausbeuterstaat ein Teil des kapitalistischen Staatsapparates - was gelegentlich sogar von Vertretern der schwindelsozialistischen Bürokratie faktisch zugegeben wird, siehe AZ, 8.6.1971, S.2, Sp.1, letzter Absatz.

Daß die Kapitalistenklasse heute - mehr als 50 Jahre nach dem proletarisch-revolutionären Sieg in Rußland! - die Ausbeutung und Unterdrückung der Lehrlinge, der Arbeiterklasse überhaupt noch betreiben kann; daß die Bourgeoisie heute noch diese Lehrlingsheime vermag aufrechtzuerhalten - das dankt sie in erster Linie der Hilfe der entarteten, verräterischen Arbeiterbürokratie und deren Judasparteien, der SP und KP! Der Riesenverrat der schwindelsozialistischen SP seit 1914 und der schwindelkommunistischen KP seit 1933 an der Arbeiterklasse, proletarischer Revolution, Weltsozialismus, ehrlichem Weltkommunismus - das vor allem ermöglicht es der Bourgeoisie ihr Ausbeutungs- und Unterdrückungssystem heute noch weiterzuführen!

Mit Recht kämpfen die Lehrlinge gegen die Zustände in den kapitalistischen Lehrlingsheimen und den damit verbundenen Produktionsstätten: gegen die Unterdrückung und die niedrigen Löhne! Gegen die Ausbeutung und deren Steigerung, z.B. durch Verkängerung der Arbeitszeit (Zwang zu - vielfach unbezahlten - Überstunden!) Sie müssen auch kämpfen gegen das kapitalistische Steigern der Produktivität, diese raffinierteste, heute wichtigste Form der Ausbeutungssteigerung!

Mit Recht sind die Lehrlinge tief unzufrieden. Mit Recht setzen sie sich zur Wehr gegen verhaßte Antreiber, Profitnechte! Gegen Strafarbeit, Schikanen und Prügelstrafen! Schinderei

Mit Recht kämpfen sie daher für die

Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen! Ihren Kampf in den Heimen für Barauszahlung eines Drittels ihres Lohnes - ohne Abzüge - müssen sie verbinden mit dem Kampf für Lohnerhöhung, für einen menschenwürdigen Mindestlohn von 10 S die Stunde!

Ihren Kampf um bessere Urlaubsbestimmungen, deren Einhaltung, müssen die Lehrlinge verbinden mit dem Kampf für echte Arbeitszeitverkürzung: heute für die sofortige Einführung der echten 40-Stundenwoche - ohne Lohnkürzung und ohne Intensivieren der Arbeit!

Mit Recht bekämpfen sie das Beschneiden der bürgerlichdemokratischen Rechte in den Heimen! Mit Recht kämpfen sie dort für Versammlungs- und Organisationsfreiheit, für Selbstverwaltung und Pressefreiheit! Für von ihnen gewählte Vertrauensmänner, die die materiellen Rechte der Lehrlinge in den Heimen kontrollieren und über ihre anständige Behandlung wachen! Diese Vertrauensmänner sollen das Recht haben, das Parlament um Hilfe anzurufen. Wenn das Parlament nicht versammelt ist, sollen sie berechtigt sein, sich an Parlamentsabgeordnete um Hilfe zu wenden!

Mit Recht kämpfen die Lehrlinge immer wieder für die Solidarität, für die Einheit aller Arbeiter, Angestellten! Darunter meinen sie sicher die proletarische Klassen-solidarität, die Einheit aller Arbeiter, Angestellten auf der Linie der ihnen allen dauernd gemeinsamen Interessen: auf der Linie der proletarischen Klasseninteressen!

Daher werden sich die Lehrlinge nicht ausspielen lassen gegen die älteren Arbeiter, Angestellten! Daß so viele von diesen heute noch nicht den nötigen Willen zum ernstesten Kampf gegen die Bourgeoisie und ihre arbeitertürkrischen Lakaien aufbringen - das ist vor allem das Ergebnis des jahrzehntelangen Verrates der Arbeiterbürokratie, ihrer SP, KP, der durch sie verursachten Enttäuschungen, Niederlagen, Katastrophen!

Doch mit zunehmender Vertiefung, Ver-

schärfung des Klassenkampfes wird schließlich auch der Grad der Kampfschlossenheit älterer Arbeiter, Angestellter steigen, immer mehr steigen: siehe die großen w i l d e n Streiks seit Mai 1968 in Frankreich, Italien, England, Holland, Westdeutschland, Schweden!

Bei ihrem Kampf um bessere Arbeits- und Lebensbedingungen in den Heimen müssen sich jedoch die Lehrlinge folgender Tatsache immer bewußt bleiben: solange die Kapitalistenklasse ihre zwei Machthebel hat - das kapitalistische Eigentum an den Produktionsmitteln und den kapitalistischen Staatsapparat - solange kann sie alle erkämpften Verbesserungen immer wieder aushöhlen, entwerten, schließlich rückgängig machen! Siehe den Februar 1934 und nachher!

Daher müssen die Lehrlinge - wie alle Arbeiter, Angestellte - ihren berechtigten Kampf um jene Verbesserungen zweckmäßig verknüpfen mit dem Kampf für eine Wirtschaft, einen Staat in dem n i c h t die Bourgeoisie, sondern die ausgebeuteten Massen unter Führung der Arbeiterklasse bestimmen und kontrollieren; mit dem Kampf für Staat und Wirtschaft der proletarischen Demokratie!

Also nicht für "Mitbestimmung" im Kapitalismus, wofür die schwindelsozialistische und schwindelkommunistische Bürokratie samt SP, KP die Arbeiterschaft einzufangen suchen. Denn diese "Mitbestimmung" läuft tatsächlich auf eins hinaus: m e h r gutbezahlte Posten für die verräterische Arbeiterbürokratie und ihre Sippschaft in den Aufsichtsräten, Vorständen, usw. der staats- und privatkapitalistischen Unternehmen!

Nur der konsequente Kampf für den proletarischdemokratischen Staat, für die proletarischdemokratische Wirtschaft führt zu dauernden Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen der Lehrlinge, aller Proletarier! Nur dieser Kampf schafft schließlich Bedingungen - Familienverhältnisse inbegriffen! - die die Überwindung aller "Lehrlingsheime" ermöglichen!

Ohne ernststen Kampfwillen, ohne ehrlichen,

beharrlichen Kampf sind diese Ziele nicht zu erreichen. Doch nur wenn die unersetzliche proletarische Kampfkraft richtig, dh. auf der proletarischen Klassenlinie wirkt! Dazu bedarf es unumgänglich der den proletarischen Klasseninteressen ergebenden, festen, zielklaren F ü h r u n g durch die bewußten Elemente der Arbeiterklasse, der proletarischen K l a s s e n p a r t e i!

Je ernster die Lehrlinge kämpfen, desto mehr werden sie die Notwendigkeit dieser Partei erkennen. Als Partei des unbeugsamen Kampfes gegen die g e s a m t e Ausbeuterklasse verwirft sie j e d e "Zusammenarbeit", "Kooperation", j e d e s Bündnis, Unterstützen, j e d e Koalition - offen oder verkappt - mit der entwickelten Bourgeoisie oder irgendeinem ihrer Teile: auch mit dem "patriotischen", "republikanischen", "demokratischen" Teil!

Dank Entartung und Verrat der Arbeiterbürokratie, des unheilbaren Verratscharakters der SP, KP muß jene w a h r e Arbeiterpartei noch geschaffen werden! Jeder Kampf der Arbeiterklasse, jedes Teiles dieser Klasse muß heute mit den Bemühungen um das Schaffen jener Arbeiterpartei verbunden werden! Sicher werden das auch die kämpfenden Lehrlinge immer mehr erkennen, danach handeln!

Auf Grund der bitteren Erfahrungen mit der verräterischen Arbeiterbürokratie, deren SP, KP, muß die proletarische Klassenpartei von Anfang an sorgen für die nötigen proletarischdemokratischen Sicherungen gegen jegliches Verbürokratisieren der Partei! Die Parteiangestellten müssen D i e n e r sein und bleiben der Arbeiter, Angestellten - diese selbst müssen in der Partei bestimmen und kontrollieren. Eben das macht sie zur Partei der proletarischen Demokratie!

B r u c h daher mit der SP, dieser Partei des Schwindelsozialismus und mit der KP, der Partei des Schwindelkommunismus! B r u c h auch mit der schwindelkommunistischen Stalinbürokratie Chinas, Jugoslawiens, deren Verratsparteien! Bruch mit jedem

scheinradikalen "linken" Schwindelsozialismus, zB. der Hindels & Co.!

Aufbau der unumgänglich notwendigen

Proletarischdemokratischen
Arbeiterpartei!

Das muß das heutige Hauptziel des Kampfes der Lehrlinge, aller Arbeiter, Angestellter sein! J e d e r Arbeiterkampf, auch um die kleinste Verbesserung des Lohns, usw., gegen jeden Übergriff der Ausbeuterklasse und ihrer Lakaien muß damit verknüpft, muß auf dieses Hauptziel ausgerichtet werden!

Denn nur diese Partei kann die ausgebeuteten, unterdrückten Massen, die Lehrlinge inbegriffen, im Kampf gegen Aus-

beutung, Preis-, Mieten-, Steuerraub und Unterdrückung zum d a u e r n d e n Erfolg führen: zum S i e g über die Kapitalistenklasse und ihre arbeiterbürokratischen Lakaien, zur konsequenten Überwindung jeglicher Ausbeutung, Ausplünderung, Unterdrückung!

N u r unter Führung der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei vermögen die kämpfenden Massen aufzureißen das Tor zum w a h r e n Sozialismus, zum demokratischen W e l t sozialismus, letzten Endes zur klassenlosen, staatenlosen, parteilosen, brüderlichen Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied!

5.1.1972.

O.P.

KORREKTUR zu AB 226

Um etwaige Mißverständnisse zu vermeiden, ist auf S.2, Sp.2, hinter Abs.3 folgender Absatz einzufügen.:

Je ernster konsequenter die Lehrlinge kämpfen, desto mehr werden sie sich auch sicher zur Erkenntnis durchringen, daß sie auf dem Weg des konsequenten Kampfes gegen Kapitalismus, gegen kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung noch weiter-schreiten müssen. Denn j e d e bürgerliche Demokratie - die "vollkommene (bürgerlich!) soziale Demokratie" der schwindel-sozialistischen Bürokratie SPÖE inbegriffen- ist und bleibt Demokratie auf Grundlage des staats- und privatkapitalistischen Eigentums an den entscheidenden Produktionsmitteln und des kapitalistischen Staatsapparats ist und bleibt k a p i t a - l i s t i s c h e Demokratie!